

Von Annette Frühauf

Am Donnerstag habe sie den Anruf bekommen, erzählt Sabine Holmgeirsson, die sich um die Störche kümmert, die in diesem Jahr wieder in Weil der Stadt nisten. In der Altstadt sei ein Storch auf einer Terrasse gelandet und komme nicht mehr weg, lautete die Hiobsbotschaft der Anruferin. Sabine Holmgeirsson ist mit ihren beiden Kindern zur angegebenen Adresse geeilt. Tochter Inga und Sohn Leif haben bereits bei der Beringung und Besenderung des Storchens-Trios im Juni geholfen. Sie werden wohl auch bei der Bergung des toten Tracks helfen, der Anfang Juli überraschend gestorben ist und immer noch im Nest liegt. Zu wissenschaftlichen Untersuchungen soll er ins Max-Planck-Institut nach Radolfzell geschickt werden. Von dort stammen auch die Sender der Jungstörche.

Auf der kleinen Terrasse, zwischen zwei Wäscheständern, fand Familie Holmgeirsson den hilflosen Trick. Mit einer Decke fingen sie den Storch ein und brachten ihn zurück auf die Wiese unterhalb des Storchenturms. Von hier hätte Trick zurück ins Nest fliegen können, aus dem ihn eventuell eine kräftige Windböe geweht haben könnte. „Denn mit seinen Flugkünsten war es wohl noch nicht so gut bestellt“, sagt Sabine Holmgeirsson, die jetzt auch beim NABU Weil der Stadt Experte in Sachen Störche ist. Statt ins sichere Nest flog Trick über die Leonberger Straße hinweg und direkt in eine Rosenhecke hinein. Wieder eilten Holmgeirssons zur Hilfe und befreiten den Bruchpiloten aus der Hecke. „Da man sich Wildtieren nie nähern sollte, war es richtig, dass man mich angerufen hat“, betont Sabine Holmgeirsson. Sonst bestünde die Gefahr, dass sie sich an Menschen gewöhnen.

Im Falle des Storchs könnte das bedeuten, dass er versucht, in der Keplerstadt zu überwintern. Das entspricht nicht seinem natürlichen Verhalten und er wäre abhängig von Menschen, die ihn füttern. Daher versteht es sich von selbst, immer Abstand zu halten. Auch wenn der Storch bei einer Annäherung nicht sofort wegläuft, sollte man immer Abstand halten. Für die Tiere ist das kein Spaß und ein Tierfreund verzichtet auf Fotos mit Wildtieren.

„In den nächsten Tagen werden sich die beiden Vögel wohl noch in der Gegend aufhalten, um sich dann einem Vogelzug anzuschließen“, erklärt die „Storchmutter“ etwas wehmütig. Denn die beiden werden wohl nicht mehr in ihre Heimat zurückkehren, sondern sich in zwei Jahren, wenn sie zur Paarung zurück nach Deutschland kommen, irgendwo anders niederlassen.

Vanessa Mai heizt in Weissach trotz Regen ein

An Tag vier des Weissacher Dorfsommers gibt es auf dem Platz vor der Strudelbachhalle Schlager und Ballermann-Hits zu hören.

Von Sophia Hezrog

Für all jene Gäste des Weissacher Dorfsommers, die am Montagabend nicht ganz so textsicher sind, hat Schlagersängerin Vanessa Mai einen passenden Ratschlag in petto: „Wenn ihr kein Schlagerfan seid, hilft nur Bier“, empfiehlt sie. Von der Bühne aus hat die 51-jährige Musikerin aus Backnang, die am vierten Tag des Festes unter dem Alias ihrer einstigen Schlagerband „Wolkenfrei“ auftritt, besten Blick über die Menge – und beobachtet alle ganz genau, wie sie berichtet. „Wie bin ich hier reingekommen?“ würde auf dem ein oder anderen Gesicht geschrieben stehen.

Mit Alkoholkonsum nachhelfen muss man bei den versammelten Konzertbesuchern dann aber eigentlich kaum. Vanessa Mai sagt, sie will Hände sehen – und die Hände gehen nach oben. Klatschen im Beat? Da machen alle mit. Streckt Mai das Mikrofon in Richtung Menge, erreicht diese beim Mitsingen für die vergleichsweise kleine Veranstaltungsortung ordentlich Volumen. Dass im Programm des Weissacher Dorfsommers für jeden etwas dabei ist, hatten die Veranstalter Lisa und Frank Bäuerle von pm event bereits vor Monaten versprochen – auf dem Platz vor der Strudelbachhalle findet der eingängige Schlager von Vanessa Mai tatsächlich ebenso seine Abnehmer wie der Jazz, Blues



Majestätisch erhebt sich das Storchennest über den Dächern der historischen Altstadt von Weil der Stadt. Aufgenommen hat das Bild unser Leser Lorenz Eichler aus der Keplerstadt. Vielen Dank dafür.

Foto: Lorenz Eichler

Das Storchenskind Trick ist leider noch ein Bruchpilot

Auf dem Storchenturm wird es so langsam ruhiger – Tick und Trick sind flügge! Allerdings hapert es bei Trick wohl noch etwas mit seinen Flugkünsten.



Die ersten Flugversuche sind noch sehr wacklig: Das Storchenskind Trick sitzt auf einem Balkon in der Altstadt fest.

Foto: Sabine Holmgeirsson

sen. Die beiden Störche von 2022 sind nach dem Verlassen des Horstes erst einmal nach Norden geflogen, bis sie auf andere Jungstörche getroffen sind. Diese Erkenntnisse ergeben sich dank der Ringnummern und

den Informationen, die von aufmerksamen Menschen an die Vogelschutzwarten, wie die in Radolfzell, gemeldet werden. Dank der Sender von Tick und Trick gelangen die Daten an Wolfgang Fiedler in Radolfzell, der

die Besenderung durchgeführt hat. Er wertet die Daten aus und vergleicht sie mit anderen, um allgemeine Erkenntnisse über die Lebensumstände der Tiere zu gewinnen. Über die App Animal Tracker können die nächsten Flüge der beiden Störche verfolgt werden, wenn auch mit einem Tag Verzögerung. So langsam heißt es Abschied nehmen von Tick und Trick, die Weil der Stadt in den nächsten Tagen wohl endgültig den Rücken kehren werden – auf der Suche nach anderen Artgenossen und um sich gemeinsam auf die lange Reise Richtung Süden aufzumachen.

Auch in Merklingen wurden in diesem Jahr immer wieder Störche gesehen, die sich für das Gestell auf dem Steinhaus interessierten. Zur Paarung und zum Nestbau ist es nicht gekommen. Da das Paar nächstes Jahr wiederkommen könnte, soll das marode Nest abgebaut und durch ein neues ersetzt werden. Um die Kosten, auch für die Reinigung in den Folgejahren, zu stemmen, wurde bereits gespendet. Bürgermeister Christian Walter hat bei seinem Besuch in Riquewihr im Juli bereits den Wunsch nach einem zweiten Storchennest angesprochen. Sodass es dann im kommenden Jahr vielleicht sogar zwei Storchepaare in der Keplerstadt geben könnte?

Unbekannte brechen in Container ein

Die Täter fokussieren sich bei ihrem Raubzug in Leonberg, Schöckingen und Eglosheim auf Werkzeuge.

Von Nathalie Mainka

Diebe machten sich in den vergangenen Tagen gleich auf mehreren Baustellen in der Region zu schaffen. Sie hatten es vor allem auf Werkzeug abgesehen.

In Leonberg haben bislang unbekannte Täter dreimal zwischen Samstag, 22. Juli, und Montagmorgen, 24. Juli, zugeschlagen. Auf einem Firmengelände in der Feuerbacher Straße brachen sie nach Informationen der Polizei in einen Bürocontainer ein und entwendeten danach mehrere akkubetriebene sowie mechanische Werkzeuge im Gesamtwert von etwa 2600 Euro.

Auf einem Baustellengelände in der Grabenstraße hebelten die Täter die Türen mehrerer Container auf und stahlen aus diesen Lebensmittel sowie Zangen im Wert von etwa 200 Euro.

Dieselbe Vorgehensweise war auf einem Baustellengelände in der Straße „Schweizermühle“ zu beobachten. Auch hier brachen die Täter in mehrere Baucontainer ein und entwendeten vornehmlich Werkzeug.

Der Wert des Diebesgutes wird hier auf rund 2000 Euro geschätzt. Zeugen, die Hinweise geben können, werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 0 71 52 / 60 50 oder per E-Mail an leonberg.prev@polizei.bwl.de mit dem Polizeirevier Leonberg in Verbindung zu setzen.

Maschinen und Geräte im Wert von insgesamt rund 10 000 Euro haben unbekannte Täter auf einer Baustelle in der Schloßgartenstraße in Ditzingen-Schöckingen im Zeitraum zwischen Freitagmittag und Montagmorgen entwendet. Auch hier waren sie in zwei Baucontainer eingebrochen.

Und auch hier sucht die Polizei Zeugen, die gebeten werden, sich unter der Telefonnummer 0 71 56 / 4 35 20 oder per E-Mail an ditzingen.prev@polizei.bwl.de mit dem Polizeirevier Ditzingen in Verbindung zu setzen.

Eine Zeugin war allerdings auf die Geräusche aufmerksam geworden, entdeckte den Täter und rief ihm zu, dass sie die Polizei verständigen werde.

Daraufhin ergriff der Unbekannte die Flucht. Zwei der drei aufgebrochenen Vorhängeschlösser nahm er mit. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa 100 Euro.

Bei dem Täter soll es laut Polizei sich um einen etwa 1,80 Meter großen, dünnen Mann gehandelt haben. Er war mit einer schwarzen Jacke mit Kapuze und einer dunklen Hose gekleidet.

Mögliche Zeugen werden auch in diesem Zusammenhang gebeten, sich unter der Telefonnummer 0 71 41/22 15 00 oder per E-Mail an ludwigsburg.prev@polizei.bwl.de mit dem Polizeiposten Eglosheim in Verbindung zu setzen.

Kurz berichtet

Energiekreis der lokalen Agenda bietet Beratung an

LEONBERG. Eine kostenlose Erstberatung zu Energiefragen findet am Freitag, 28. Juli, von 17.30 Uhr bis 19 Uhr im Bürgerzentrum Stadtmittelpunkt Leonberg statt. Mitglieder des Energiekreises erläutern, wie man Haus oder Wohnung energetisch sanieren kann. Sei es mit Fotovoltaik, neuer Heizung wie Wärmepumpe, energiesparender Dämmung. Auch zu Fördermöglichkeiten und den gesetzlichen Anforderungen geben die Energiespezialisten Auskunft. Infomaterial hierzu liegt bereit. Die Einzelberatung findet nur nach vorheriger Anmeldung statt. Interessenten können einen Termin für den 28. Juli vereinbaren unter der E-Mail-Adresse r.beising@t-online.de. nam

Nächster Termin zur Blutspende in Rutesheim

RUTESHEIM. Zum Blutspenden sind alle Rutesheimer am Donnerstag, 27. Oktober, von 14.30 bis 19.30 Uhr in die Bühlhalle 2 in der Robert-Bosch-Straße eingeladen. Das Blut wird für die Behandlung von Unfallopfern sowie Patienten mit Krebs oder anderen schweren Erkrankungen dringend gebraucht. Um in den Räumlichkeiten den erforderlichen Abstand zwischen allen Beteiligten gewährleisten zu können und Wartezeiten zu vermeiden, findet die Blutspende ausschließlich mit vorheriger Online-Terminreservierung statt. Diese kann unter der Adresse <https://kurzlinks.de/BlutspendeterminRutesheim> gebucht werden. nam



Für die gebürtige Backnangerin war das Konzert beim Weissacher Dorfsommer fast ein Heimspiel. Nächstes Jahr folgt der große Auftritt in der Stuttgarter Porsche-Arena.

Foto: Romy S.